Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

«Das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit für die Erde» – diese Kurzformel des religiös-sozialen Glaubens ist Thema des wichtigen neuen Buchs von ***Urs Eigenmann,*** *das unter den Bücherhinweisen auf der letzten Seite besprochen wird. Das Thema ist gleich in zwei Beiträgen unseres Freundes zu diesem Heft präsent: Die einleitende Predigt deutet das Wort Jesu von den vielen Wohnungen in seines Vaters Haus. Was aber, wenn Wohnungsnot herrscht, wenn «in Rostow zu wenige sind», wie Bert Brecht einwendet? Das Reich Gottes darf nicht einfach ins Jenseits projiziert werden, es verheisst nicht himmlische (Wohn-)Verhältnisse, sondern «Gerechtigkeit für die Erde». – Urs Eigenmanns zweiter Beitrag gilt Dom Hélder Câmara, dem brasilianischen Bischof, der in seiner politischen Praxis und befreiungstheologischen Spiritualität einer der wichtigsten Zeugen für das Reich Gottes in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts war. Eigenmann ist besonders berufen, den am 28. August verstorbenen Christen und Sozialisten zu würdigen, hat unser Freund doch schon seine Dissertation diesem «Anwalt der Armen» gewidmet (vgl. Politische Praxis des Glaubens. Dom Hélder Câmaras Weg zum Anwalt der Armen und seine Reden an die Reichen, Edition EXODUS, Freiburg/Münster 1984).*

Wie sehr «das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit für die Erde» Menschen politisieren und radikalisieren kann, lässt das Gespräch erahnen, das der Redaktor mit SP-Nationalrat ***Jean Ziegler*** *geführt hat. Wir lernen unseren «Bruder Courage» von der wenig bekannten Seite eines religiösen Sozialisten kennen, der ohne diese «Eschatologie» seinen politischen Tageskampf nicht führen könnte. Jean Ziegler gibt Rechenschaft über den Grund seiner Hoffnung. Anders als die seichte Ideologie eines «Dritten Weges», dessen Protagonisten «man verbieten sollte, den Namen Sozialismus noch auf ihren Briefkopf zu schreiben», hält Ziegler unbeirrt am Projekt einer demokratischen und solidarischen Wirtschaft und Gesellschaft fest.*

Unter der – von unseren Leserinnen und Lesern wieder vermehrt benutzten – Rubrik «Diskussion» veröffentlichen wir eine Zuschrift von ***Maximilian Schürmann,*** *die ein Defizit aufdeckt, an dessen Behebung just diese Nummer arbeiten möchte: Unser engagierter Leser schreibt zu Recht, dass sich «die alternative Denkfabrik namens Neue Wege» nicht nur mit dem Neoliberalismus auseinandersetzen sollte, sondern dass sie mit gleicher Verve auch den Neokonservatismus mit seinen Attacken gegen die Grundwerte des Christentums wie des Sozialismus ideologiekritisch hinterfragen müsste. Der Neokonservatismus war zwar auch schon Thema in früheren Heften. Aber unbestritten müsste er vermehrt Gegenstand unserer Auseinandersetzung sein, wie vermutlich auch die Wahlen vom 24. Oktober zeigen werden.* ***Jürgmeier*** *macht dazu eine Vorgabe. Sein Essay gilt dem Widerspruch zwischen einer Globalisierung, die verspricht, eine solche des Reichtums zu sein, und einem Nationalismus, der vorgibt, Menschen vor der Globalisierung der Armut zu schützen. Während für Waren Qualität vor Nationalität kommt, fällt bei Menschen der Schlagbaum, wenn sie arm sind und sich am globalisierten Buffet bedienen möchten. – Auch das* ***Zeichen der Zeit*** *befasst sich mit der Absage des Neokonservatismus an die Solidarität.*

Die Kolumne, die ***Reinhild Traitler*** *aus ihren Sommerferien in Masuren mitgebracht hat, zeigt, wie «Globalisierung» selbst polnische Heidelbeeren durch amerikanische verdrängt, was weder der Ökologie noch dem Gaumen bekommt. Das Heft schliesst mit dem erwähnten Diskussionsbeitrag und Berichten von* ***Hanna Götte*** *und* ***Ferdi Troxler*** *über die Jahresversammlungen 1999 unserer Vereinigungen sowie den anschliessenden Diskussionsnachmittag mit Gret Haller.*

Willy Spieler